

Rundbrief 21

Mai 2023

Chères amies, chers amis, liebe Freundinnen und Freunde des Fördervereins Deutsch-Französischer Kultur,

in unserem nächsten Salon, am 25. Juni, wollen wir Sie zu einer abenteuerlichen Reise ins Mittelalter einladen:

Aucassin und Nicolette

Der übermütige Duft der Freiheit, 'Chantefable' aus dem Mittelalter

Diese faszinierende Feier jugendlicher Lebensfreude aus dem Mittelalter werden wir in Ausschnitten in Deutsch und Französisch vorstellen. Es wird gesungen und erzählt. Anschließend freuen wir uns darauf, mit unseren Gästen über das ungestüme Werk zu sprechen, dessen Autor unbekannt ist. Aber wer weiß, vielleicht hat es ja eine Autorin geschrieben?

Der junge Grafensohn Aucassin liebt Nicolette, eine junge Sarazenin, die ein gräflicher Beamter auf dem Sklavenmarkt gekauft hat. Aucassins Vater will die nicht standesgemäße Verbindung verhindern. Nach vielen Abenteuern, die Heldin und Held bestehen müssen, kommt es schließlich zum happy end.



Konrad von Altstetten und seine Liebste wurden zwar rund 100 Jahre nach Aucassin und Nicolette in der Manessischen Liederhandschrift dargestellt. Das Bild vermittelt aber einen schönen Eindruck eines mittelalterlichen Liebespaares.



Soweit ist die Erzählung nicht ungewöhnlich. Was aber im Einzelnen bis dahin geschieht, ist unerhört und unglaublich spannend. Vollkommen neu war damals auch die Form, in der erzählt wird. „Aucassin und Nicolette“ ist eine 'Chantefable', Prosa und gesungene Verse wechseln sich ab. Bis zur Jahrhundertwende vom zwölften zum dreizehnten Jahrhundert wurden in Frankreich Geschichten nur in Versen erzählt. Deshalb nimmt man an, dass „Aucassin und Nicolette“ zu Beginn des 13. Jahrhundert, also etwa um 1220 verfasst wurde. Wer die Texte geschrieben hat, weiß man nicht. Das einzige Exemplar, das existiert, liegt in der französischen Nationalbibliothek in Paris. Die Art der Handschrift und auch Bezüge zu Spielleuten, die in Arras eine berühmte Bruderschaft bildeten, deuten darauf hin, dass die Chantefable in Nordfrankreich entstanden ist.

Den Weg, den die Liebenden zurücklegen müssen, bis sie vereint sind, kann man als „initiation amoureuse“, als Entwicklungsroman, lesen. Aber er hat noch eine andere Seite, die der Übersetzer der altfranzösischen Fassung, Philippe Walter, „un insolent parfum de liberté“ nennt - „einen übermütigen Duft der Freiheit“.

Aucassin rebelliert gegen den Vater, weigert sich, dessen Grafschaft zu verteidigen, wenn er Nicolette nicht bekommt. Als ihm prophezeit wird, dass deshalb die Hölle auf ihn wartet, antwortet er frech, „in die Hölle will ich gehen, denn in die Hölle kommen die klugen Leute ...“. Und auf ihrer Flucht vor familiären und gesellschaftlichen Zwängen verschlägt es die Liebenden in Gefilde, in denen die scheinbar festgefügte mittelalterliche Ordnung auf den Kopf gestellt ist. In der Stadt Torelore liegt der König im Kindbett und seine Frau kämpft auf dem Schlachtfeld. Die Waffen, die dort eingesetzt werden, sind allerdings faules Obst, frischer Käse und Eier.

Herzliche Grüße
Ralf Kröner

Sonntag, 25. Juni 2023, 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Deutsch-Französischer Salon

Marienkeller, Marienstraße 37, 70178 Stuttgart (S-Bahn Feuersee)

Aucassin und Nicolette

Der übermütige Duft der Freiheit, 'Chantefable' aus dem Mittelalter

Sprecherin (französisch): **Cathy Plato**

Sprecher (deutsch) und Musik: **Folkert Dücker**

Durch die Veranstaltung führt: **Ralf Kröner**

10 € Tageskasse / 7 € für Schüler und Studenten

Kaffee, Tee und Croissants können bestellt werden

Gefördert von

STUTTGART



Chères amies et chers amis de notre association Förderverein Deutsch-Französischer Kultur,

Nous vous donnons rendez-vous le **dimanche 25 juin 2023** pour notre **prochain salon au Marienkeller**. Après nos deux derniers thèmes axés sur l'actualité, Les Années, d'Annie Ernaux et l'attitude de la France et de l'Allemagne face à la crise énergétique, nous nous tournons vers le Moyen Age, à la découverte d'un récit écrit au début du XIII^e siècle, **Aucassin et Nicolette**.

Ces noms évoquent ce que nous devons lire en quatrième au lycée, la Chanson de Roland, le Roman de Renard mais ce récit a quelque chose de particulier, d'original et de moderne. En effet **c'est un « chantefable »**, une alternance de morceaux en prose et de « laisses » chantées dont le manuscrit nous indique la mélodie. Le thème de ce chantefable idyllique est fréquent au Moyen Age : les amours contrariées de deux adolescents qui devront surmonter bien des épreuves avant de s'épouser.

Aucassin, jeune noble, fils du comte de Beaucaire est amoureux de **Nicolette**, jolie fille, captive achetée à des Sarrasins par le vicomte de la ville. Le père d'Aucassin ne veut pas d'une mésalliance et le fait enfermer. Mais Aucassin se rebelle contre son père remettant en question l'autorité paternelle et les traditions.

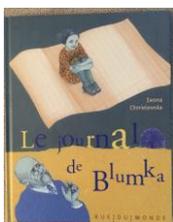
C'est une œuvre initiatique, empreinte de poésie, d'ironie, l'unique chantefable de la littérature médiévale, qui fait dialoguer prose et vers « avec un insolent parfum de liberté » (P.Walter, traducteur du chantefable). Son auteur est malheureusement resté inconnu. **Aucassin et Nicolette sera à la fois lu et chanté**. Nous ne vous en disons pas plus et nous réjouissons de vous voir au prochain salon ! Catherine Gebhardt-Bernot

Récit en français : **Cathy Plato**

Récit en allemand et musique : **Folkert Dücker**

Présentation : **Ralf Kröner**

Anfang Juli werden wir zusammen mit der Deutsch-Französischen Grundschule Stuttgart-Sillenbuch das **Projekt „Le journal de Blumka - Blumkas Tagebuch“** fortsetzen.



Gefördert von **STUTTGART** 

Hintergrund ist die Geschichte des Mädchens Blumka, die im Waisenhaus des polnischen Kinderarztes und Pädagogen Janusz Korczak mit anderen Kindern lebte. Korczaks Pädagogik war durch ein demokratisches Verständnis von Erziehung geprägt.



In der 27. KW werden Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse (6 Jahre alt), diesmal sowohl aus der deutschen als auch der französischen Abteilung, angeregt durch das **Thema Freundschaft / Amitiés**, malen, tanzen und Theater spielen, und sich dadurch auch selbst besser kennen lernen.





Im **Herbst-Salon am 8. Oktober** wollen wir, auch mit Bezug auf unsere Erfahrungen mit dem Projekt „Le journal de Blumka – Blumkas Tagebuch“, mit unseren Gästen einen Salon über die **frühkindliche Erziehung in Frankreich und Deutschland** veranstalten.

Was bisher geschah:

Thema unseres **Salons im März** waren Unterschiede, Probleme und Konflikte bei der Elektrizitätsproduktion in Frankreich und Deutschland.

Titel der Veranstaltung: „**Teufel oder Beelzebub?**“, wobei sich der Teufel auf die in Frankreich vorherrschende Kernenergie bezog und der Beelzebub auf die Abhängigkeit Deutschlands von fossilen Energieträgern. **Guillaume Duval**, Journalist und Ingenieur aus Paris, und **Fritz Mielert** vom Bund für Umwelt und Naturschutz haben erst wichtige Grundlagen zum besseren Verständnis gelegt. Dann diskutierten die 20 Teilnehmer des Salons lebendig und konstruktiv darüber, wie die Probleme gelöst werden könnten, vor allem wie die Zusammenarbeit der beiden Länder im Energiesektor zu verbessern wäre.
